



euses Dorf

Bekanntes und Unbekanntes aus Aeschi

Nummer 10

Mai 1995

Amts jubiläum Pfr. Hans Gerber

Aus den Dankesworten des Kirchgemeindepräsidenten Ulrich Hofer zur 20-jährigen Amtstätigkeit als reformierter Pfarrer in Aeschi entnehmen wir einige Passagen:

"Bei der Installationsfeier hob Pfr. Jakob Haller die Notwendigkeit echter Partnerschaft zwischen Seelsorger und Gemeinde hervor. Dies in einer Zeit, da alles in Frage gestellt wird, das Thema ist aktuell wie eh und je. Hans Gerber ist in Derendingen aufgewachsen. Erste Unterrichtserfahrungen sammelt er als ausgebildeter Lehrer. Bereits als junger Theologe hilft er als Mitglied der Unterrichtskommission, einen neuzeitlichen Religions- und Unterweisungsunterricht aufzubauen. - Als engagierter, oft unbequemer Prediger ist er ein Anwalt für die Schwachen und Benachteiligten unserer Welt. Er wagt es, den Finger auf jene Stellen zu legen, die in unserer Gesellschaft nicht gesund sind. Sein Einsatz geht oft bis zum Umfallen und zur Demoralisierung, doch immer findet er wieder Kraft und neue Motivation in seinem Glauben und Amtsverständnis. - Der Pfarrer im äusseren Wasseramt ist immer noch ein bisschen die traditionelle Respektsperson. Diesen Respekt genießt er nicht nur auf Grund seines Amtes, sondern eben auch auf Grund seines Engagements und seiner Kompetenz als Pfarrer und Seelsorger. - Nur selten zeigt die Kirchgemeinde als Arbeitgeber ihren Dank, aber die Dienstauffassung wird immer wieder bemerkt und anerkannt. Auf dem Wirken soll weiterhin Gottes Segen und der Dank der Gemeinde liegen."

Amts antritt Pfr. Josef Schöpfer

Seit der Amtseinssetzung von Pfarrer Josef Schöpfer an Pfingsten wird die katholische Pfarrei wieder durch einen Priester betreut. Ueberraschend schnell konnte damit die vakante Seelsorgestelle nach dem altersbedingten Rücktritt von Pfarrer Josef Unternährer neu besetzt werden.

Josef Schöpfer (53-jährig) ist in Schüpfheim geboren. Den Schulen im Entlebuch und in Stans folgte das Theologiestudium in Luzern, München und Solothurn. Nach der Priesterweihe (1968) wurden ihm Vikariatsstellen in Bern, Neuhausen und Luzern übertragen. Anschliessend leitete er zehn Jahre die Pfarrei Triengen. In den letzten Jahren stand er den Pfarreien Lostorf und Nebikon vor. Der neue Seelsorger wird neben den priesterlichen Amtshandlungen auch den Religionsunterricht an der Mittelstufe erteilen. Alle administrativen Arbeiten des Pfarramtes werden von ihm geführt.

Erstmals in ihrem über dreihundertjährigen Bestehen wurde die Pfarrei Aeschi während der Vakanz "nur" durch Laien betreut. Wohl standen dem Pfarreiteam mit Pfarr-Resignat Anton Stirnimann und den Kapuzinerpatres aus Solothurn erfahrene Seelsorger zur Seite, dennoch hat die Gruppe um den Kirchgemeindepräsidenten Herbert Rinderli eine grosse und für die Pfarreiangehörigen wertvolle Arbeit geleistet. Durch ihren Einsatz ist die Pfarrei nicht erlahmt, diese Lebendigkeit möge sich auch auf das Wirken des neuen Seelsorgers übertragen. Sein Wunsch ist es ja, dass nicht nur er auf uns zugeht, sondern auch wir ihn finden.

Ja zur Mehrzweckhalle

Mit einem klaren Nein hat der Stimmbürger am 1. Juni 1993 zum ersten Projekt Nein gesagt. Mit einem ebenso deutlichen Ja hat die Gemeindeversammlung vom 21. März 1995 das redimensionierte Projekt für die Mehrzweckhallensanierung bewilligt.

Hauptmerkmal des neuen Projektes ist der Erweiterungsbau auf der Nordseite. Darin sind eine feste Bühne (14m x 7m) und der Gemeindesaal (120-130 Plätze) untergebracht. Die Bühne ist mit einer Schallschutz-Schiebetoranlage von der Turnhalle abgetrennt, unter dem Bühnenboden werden Tische und Stühle gelagert. So können Halle und Bühne gleichzeitig genutzt werden und der Geräteraum bleibt für den ursprünglichen Zweck frei. Der neue Gemeindesaal wird von innen und aussen her erschlossen, was eine sinnvolle Mehrzwecknutzung erlaubt. Die knappen Raumverhältnisse im Turnhallenuntergeschoss werden durch einen Anbau im Westen verbessert. Der alte Gemeindesaal wird neu als Gruppenarbeitsraum/Bibliothek für die Schule dienen.

Das neue Projekt kostet 2,92 Mio Franken, eine Steuererhöhung wird mit der Neuverschuldung wohl unumgänglich. Nach neuem Planungsprogramm wird anfangs Oktober mit den Bauarbeiten begonnen, die Halle ist ab Mitte April 1996 für die Benützung geschlossen. Die Neueröffnung sollte Ende 1996 möglich sein.

Männerriege neu ein Verein

Seit sich am 23. Oktober 1967 ein paar Männer zu einer Turnstunde eingefunden haben gibt es im Dorf eine Männerriege. Während fast drei Jahrzehnten hat die Gruppe ohne Vorstand und ohne Statuten überlebt. Nach verschiedentlichen Diskussionen wurde der Verein als Rechtspersönlichkeit am 30. März 1995 mit der Genehmigung der Statuten und der Wahl eines Vorstandes gegründet. Damit versprechen sich die Männerturner auch eine wirkungsvollere Vertretung nach aussen.

Guggenmusig "Wasserflööh"

Nach der Fasnacht 1994 entstand die Idee, die Dorffasnacht mit einer eigenen Guggenmusig zu bereichern. Die Suche nach interessierten Mitgliedern begann.

Am 28. März 1994 trafen wir uns zur Gründungsversammlung im Restaurant Rössli. Zu unserer Ueberraschung war der Aufmarsch sehr gross, wobei die blutigen Anfänger in der Ueberzahl erschienen. Nun konnte die instrumentalische Zusammensetzung und der Gruppenname festgelegt werden. Nach reger Diskussion, wer, wie, was, wo, könnte, möchte.... einigten wir uns auf "Guggenmusig Wasserflööh".

Die erste Probe wurde auf den 18. April 1994 im Zivilschutzraum festgelegt. Dank dem Entgegenkommen des ZV-Ortschef und der Gemeindebehörde steht uns ein geeignetes Uebungslokal zur Verfügung. (Herzlichen Dank!). Mit totalem Optimismus und grossem Einsatz ertönten schon bald die ersten Klänge des Fasnachtsmarsches. Bis zu den Sommerferien probten wir nun regelmässig. Im Oktober war das musikalische Repertoire schon recht umfangreich. Die Kostümfraße löste sich fast von selbst, da uns ein Occasionskleid angeboten wurden.

Die Premiere der Wasserflööh fand am Hilari 1995 statt. Für alle Mitwirkende ein grosser Erfolg. Unsere Auftritte beschränkten sich hauptsächlich auf die Dorffasnacht und die Maskenbälle in der Turnhalle.

Zur Ueberraschung vieler und zu unserer grossen Freude stellten wir innert dreiviertel Jahren eine schränzige Guggenmusig auf die Beine. Nach diesem Erfolg sind wir für die Fasnacht 1996 voll motiviert.

Neumitglieder sind uns jederzeit willkommen und melden sich bitte bei Andreas Lüthi.

drei (un)bekannte Wasserflöhe

Die zehnte Ausgabe der Dorfzeitung liegt vor Ihnen. Wir hoffen gerne, dass unser Blatt weiterhin Interesse findet und zu einer lebendigen Dorfgemeinschaft beitragen kann.

Die Herausgeber

"Der Vogelhändler"

Der katholische Kirchenchor erfreut sich einer jahrzehntelangen Theatertradition. Zuletzt wurden in Fünffjahresabschnitten die Singspiele "Vettergöttis Annelys" und "Barbara" sowie die Operette "Der fidele Bauer" aufgeführt. Mit "Der Vogelhändler" hat der Chor ein Stück ausgesucht, das als Meisterwerk im Operettenschaffen eingestuft wird. Gegen 100 Solisten, Sänger und Musiker haben in beinahe zweijähriger Probezeit eine bühnenreife Aufführung erarbeitet. Hermann Gehrig (musikalische Leitung) und Urs Müller (Regie) haben sich und dem Laienchor ein hohes Ziel gesteckt und die schwierige Aufgabe bravourös gelöst. Der grosse Applaus an allen elf Aufführungen ist das sichtbare Zeichen dafür.

Klassische Musik in der Kirche

Zu zwei Konzerten in der Kirche hat Franz Grimm eingeladen. Beide Male waren die Besucher von den Darbietungen begeistert. Michael Erni spielt klassische Gitarrenmusik, seine Werke hat er nicht einfach vorgetragen. Zuerst wies er auf die Möglichkeiten mit dem Instrument (mehrstimmige Melodien) hin und stellte die Komponisten der gespielten Werke vor.

Mehr als 150 Zuhörer waren beim Konzert des renommierten Bläserensembles Onyx dabei. Einer der zwölf jungen Bläser hat nach dem Konzert spontan bestätigt, dass sich die Musiker in Aeschi wohlfühlt haben und gerne mit einem neuen Programm wiederkämen.

Dorfvereine feiern

Den Abschluss der Bauarbeiten in ihrer Schiessanlage feiern die Sportschützen mit einem Standeinweihungsschiessen (23./24.9. und 30.9./1.10.). Für den Ausbau haben die Sportschützen mit den Pistolenschützen während vieler Monaten Fronarbeit geleistet.

Die Hornussergesellschaft Aeschi I kann das 75-jährige Jubiläum feiern, das Fest (23. und 24.3.1996) wird bereits vorbereitet.

Den gleichen Geburtstag feiern schon dieses Jahr der Jodlerclub Etziken (7.10.) und der Männerchor Etziken (2.12.). In beiden Chören singen Mitbürger unseres Dorfes.

Wechsel bei der Raiffeisenbank

Nach einer Amtszeit von 36 Jahren hat Max Misteli an der Generalversammlung der Raiffeisenbank Aeschi die Demission als Verwaltungsratspräsident eingereicht. Die Dorfbank hat er von der ursprünglich einfachen Darlehenskasse zur modernen Raiffeisenbank geführt. Der Neubau des Bankgebäudes (1970), die Umstellung auf EDV, der Um- und Ausbau mit offenem Schalter (1991) sind Ereignisse und Aufgaben, die nebst den ordentlichen Bankgeschäften unter seiner Leitung erledigt wurden. Nach zwölf Jahren Verwaltungsrats Tätigkeit ist auch Josef Flury-Misteli zurückgetreten.

Georges Nussbaumer ist neuer Verwaltungsratspräsident. Als neue Mitglieder des Aufsichtsrates wurden Urs Ochsenbein (Präsident) und Manfred Kaufmann gewählt. Paul Gerspacher-Bieri wechselt vom Aufsichtsrat in den Verwaltungsrat.

30 Jahre Elektro Aebi

Noch nicht dreissigjährig hat Peter Aebi am 1. März 1965 den Schritt in die Selbständigkeit gewagt und in einer Garage das eigene Elektrofachgeschäft eröffnet. Sein Mut wurde belohnt und bereits 1968 zog er in das heutige Wohn- und Geschäftshaus an der Luzernstrasse. Das Unternehmen wuchs auch in den folgenden Jahren, heute finden 21 Mitarbeiter einen Arbeitsplatz im Hauptbetrieb Aeschi sowie in den Filialen Thörigen und Deitingen. Bereits bei der Firmengründung wurde der erste Lehrling eingestellt, bis heute hat das Unternehmen mit grossem Erfolg weitere 22 Lehrlinge ausgebildet.

Notizblock

(November 1994-Mai 1995)

Trotz des Aufwandüberschusses von 195'000 Franken wird der Voranschlag 1995 genehmigt. Zustimmung finden auch der Steuerfuss von 125 % sowie höhere Gebühren für die Kehrrichtabfuhr (80 Franken), Abwassergebühr (60 Rp./m³), Oelfeuerungskontrolle (75 Franken) und Abgabe für die Hundehaltung (110 Franken). Die Gemeindeversammlung lehnt dagegen den Einbau von Deckbelägen auf zwei Quartierstrassen ab und weist den Antrag für die Sanierung eines Feldweges an den Gemeinderat zurück. Den Gemeindeangestellten und -funktionären wird für 1995 wie bereits für 1994 keine Teuerungszulage ausbezahlt. Der Zivilschutzorganisation Aeschi-Steinhof sind neu auch die Gemeinden Heinrichswil-Winistorf und Herswil angeschlossen.

Weil zu viele Feuerwehrleute den Übungen unentschuldigt fernbleiben wird den Fehlbaren neu eine Busse von 30 Franken auferlegt.

Bevölkerungstatistik 1994: 1030 Einwohner (+ 91) per 31.12., 534 Männer und 496 Frauen. Geburten: 9, Todesfälle: 8.

Siebzig Personen nehmen bei regnerischer Witterung an der Seniorenfahrt mit Ziel Schwarzsee/FR teil.

Seit dreissig Jahren (15.11.1964) ist Aeschi mit den BSU am öffentlichen Verkehrsnetz angeschlossen.

Das 6,7 ha grosse Chlepfibeerimoos beim Burgäschisee ist eine Moorlandschaft von nationaler Bedeutung. Mitglieder des Natur- und Vogelschutzvereins Etziken mähen jeden Herbst an mehreren Tagen die ganze Fläche und rechnen das Schnittgut zusammen.

Beim Damen- und Frauenturnverein werden leitende Funktionen durch Ursula Krebs (Präsidentin), Karin Murer (Vizepräsidentin), Nicole Meier (Aktuarin) neu besetzt.

Roland Stampfli schliesst die Oberrealschule mit der Matura ab.

Andreas Sterki erzielt bei der Rekrutenausbildung im Turnprogramm mit 467 Punkten ein neues Höchstresultat.

Kinder der dritten bis sechsten Klasse aus dem äusseren Wasseramt sind am Dreikönigstag als Sternsinger unterwegs. Mit ihrer Sammlung unterstützen sie ein Schulprojekt für behinderte Kinder in Israel.

Der Gewerbeverein äusseres Wasseramt organisiert nach 1990 die zweite Ausstellung. Vor und in der Turnhalle stellen 26 Aussteller ihre Produkte und Dienstleistungen vor.

Wieder einmal wird die Dorffasnacht durch Schnitzelbankvorträge bereichert.

Nachtrag 1994:

Susanne Zahnd schliesst die Diplommittelschule mit dem besten Notendurchschnitt (5,4) ab.

Thomas Jäggi (74. Rang) ist Kranzgewinner und Pascal Bögli bester Junghornusser am eidgenössischen Fest.

Unsere Verstorbenen

Emma Beutler-Brügger, geb. 1902
Fritz Hostettler-Kaufmann, geb. 1922
Erhard Jäggi-Lanz, geb. 1919
Frieda Jordi-Stampfli, geb. 1918
Rosa Müller-Stampfli, geb. 1905
Frieda Portmann-Käch, geb. 1907
Josef Stampfli, geb. 1910
Max Stampfli-Stephani, geb. 1912

Veranstaltungskalender 1995

7. Juli	Gemeindeversammlung
1. August	Höhenfeuer
23. September	Unterhaltungsabend VBC

Texte und Gestaltung: Hansruedi und Patrick Heiniger
Auflage: 430 Exemplare